

**Aboimmenspreis**  
mit der wöchentlich erscheinenden Sächsischen Unterhaltungszeitung. Beilage zu der Zeitung ist die Zeitung "Die Wahrheit". Preis je Nr. 10 Pf. bei Bezahlung in den Buchhandlungen 10 Pf. pro Stück. Durch die Post bezogen: Postleitzahl 6000 bis Dresden, 10 Pf. pro Stück. Unter Postbuchstabe Postkarte und Gedenkblätter Nr. 50, für das ganze Jahr 100 Pf.

**Redaktion**  
Swingergasse 22, post.  
Postkarte  
am Freitag von 12 bis 1 Uhr.  
Zeitung: Rm. 1, Nr. 1700.

Telegraph: Dresden.  
Postleitzahl: 6000.

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 13.

Dresden, Freitag den 17. Januar 1902.

13. Jahrg.

## Wichtigkeit des Dresdner Gewerbegeichts im Jahre 1900.

II.

Das Kapitel Rechtsprechung ist genau so angeordnet wie im vorigen Jahr. Auch dieses Mal ist zur besseren Übersicht das Jahr 1899 und teilweise auch das Jahr 1888 mit herangestellt worden.

Die Zahl der angebrachten und anhängigen Klagen betrug 5023 gegen 5005 im Jahr 1899, ist sich also gleich geblieben. In ihrer Erledigung sind 4210 Verhandlungstermine gegen 4421 im Vorjahr an 304 Sitzungstage durch den Einzelrichter und 22 gegen 1003 an 189 (177) Sitzungstage unter Bezeichnung von Richtern abgeschlossen worden, und der Richterstatte fügt gewissermaßen triumphierend hinzu: Von der Beschluss, die reine Verhandlung ohne Beisitzer abzuhalten, ist bis auf wenige Fälle stets Gebrauch gemacht worden.

Man sieht, dass durch das vom Gewerbegeicht beliebte Verfahren die Beisitzer nahezu aufgehoben wurden. Wiederholt schon in den Versammlungen der Arbeitgeber gegen diese Beschränkung protestiert worden. Es kann unmöglich in der Abrechnung des Gelehrten gelegen haben, durch die Beschluss, der Zeitersparnis halber solche Termine durch den Einzelrichter abzuhalten, die generellere Schwierigkeiten nahezu lösbarstellten. Und doch haben bei uns diese Termine noch zugemommen, die Termine mit Beisitzern aber abgenommen. Es dürfte bei dieser Gelegenheit wieder sehr interessant sein, dass in dem neuen Nürnberger Gewerbegeichtskat aus Anlass des Gewerbegeichts — natürlich der am modernen Boden stehenden — vom 1. Januar 1901 ab zu allen Sitzungen des Gewerbegeichts Beisitzer herangezogen werden, um die Rechtsprechung zu beschleunigen. München liegt bekanntlich in Bayern. In der südlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden würde man mit einem solchen Antrag vertreten wenig Gegenliebe finden, solange Herr Stübing wenigstens an der Spitze des heissen Gewerbegeichts steht. Im Gegenteil, trotzdem ihm doch jedenfalls der Antritt des Gewerbegeichtsbesitzers über ihre Ausübung befremdet, nimmt diese Kalißierung immer mehr zu und handelt im Berichtsjahr bei über 80 Proz. sämtlicher Termine statt.

Allerdings, das muss betont werden, liegt auch viel Schuld an den Arbeitern. Sie können eventuell einen Termin unter Bezeichnung der Beisitzer verlangen, was viele von ihnen nicht zu wissen scheinen, die sich deshalb mit der Entscheidung des Einzelrichters zufrieden erklären.

Hund in Hand mit der Zunahme der Verhandlungen vor dem Einzelrichter geht die auffällige Zunahme der abschließenden Vergleiche in diesen Terminen. Wurden doch von den 3874 Terminen, die ohne Beisitzer abgeschlossen wurden, nicht weniger als 2344 Klagen durch Vergleiche erledigt gegen 1934 im Vorjahr. Bei den Terminen mit Beisitzern, die gegen das Vorjahr zurückgegangen sind (von 1150 auf 928), sind die Vergleiche von 576 auf 487 zurückgegangen.

Eine Termin oder außer dem Termin wurden 144 Klagen durch Zurücknahme des Klagecontrags erledigt, gegen 127 im Vorjahr, durch endgültiges Verjährungsurteil 478 in Terminen mit Beisitzern, 5 in Terminen ohne Beisitzer, durch Anerkennungsurteil 19, durch Abweisung oder Verneinung 15 in Terminen ohne Beisitzer und 290 in Terminen mit Beisitzern.

## Arbeiter.

Roman von Alexander L. Kielland.

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

VI.

Eckbold Gold-Olien im Herbst vom Landaufenthalt in die Stadt zurückkehrte, pflegten sie einen großen Ball zu geben. Der Großhändler Gold-Olien legte selber großen Wert auf dieses Fest, zu dem er außer den jungen Leuten auch einige Honoratioren der Stadt einlud.

Wenn er alle die jungen Leute mit einlud, dann kommt er, meinte der Großhändler, die Einladungen etwas weiter ausdehnen und zwar besonders weiter nach oben, als das bei kleinen Geschäftshäusern oder Diensten möglich war. Und Platz war genug da.

Der Großhändler Gold-Olien war in der Hauptstadt ein neuer Name; und da er, der befreit war mit Waldanlagen und Holzhändel begonnen, sich ein großes, volles Vermögen erstmals erarbeitet hatte, war in den Augen der meisten an seinem Geschäftshäusern Eingang zu finden.

In dieser Beziehung war Staatsrat Bernhard seine Hoffnung. Die Bekanntheit dauernte aus der Auseinandersetzung des Staatsrats, und sie schien von Jahr zu Jahr immer zu werden. Die Damen der guten Gesellschaft wunderten sich einigermaßen darüber, da Staatsrat Bernhard sehr persönlich waren. Die Männer aber erklärten das aus Geschäftsverbindungen, der Großhändler Gold-Olien werde wohl das Vermögen des Staatsrats angestellt haben, ja, einige sprachen wohl auch unter dem Tische der Geschäftsgesellschaft die Meinung aus. Gold-Olien hörte zwischen mit einem kleinen Vorwurf. Gewöhnlich lachte man über den ehrgeizigen Großhändler, denn so er sich sein Vermögen erarbeitet hatte, war in den Augen der meisten an seinem Reichum nichts Neues, und man fühle sich durch die Pracht, die er entfaltete, irritiert. Georg Delphin vögte zu sagen: „Er hat das Unangenehme an sich, das man, wenn man eben noch glaubt,

Es wurden angebrachte von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber 4640 Klagen, von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber 234, von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber 18, von Lehrlingen gegen Lehrherren 50 und von Lehrherren gegen Lehrlinge 13.

Die in dem Berichtsjahr angebrachten 4964 Klagen verteilen sich nach den Streitgegenständen und der Art der hierbei in Frage kommenden Betriebe wie folgt:

### 1. Nach den Streitgegenständen.

Klagen auf	1898	1899	1900
a) Arbeitgeber gegen Arbeitgeber.			
Zahlung von Lohn.	2534	2496	3081
Zahlung von Lohnentziehung	1623	1869	1849
Ausstellung, Auszahlung u. Abänderung v. Zeugnissen u. Arbeitszeugnissen.	398	461	327
Zahlung von Rent- und Wohnungsentziehung.	347	264	343
Rückzahlung v. Kosten, Abhol- u. Altersverl.-Beiträgen	5	4	—
Gewährung v. Rationen	62	39	36
Rückzahlung von Verträgen	79	76	124
Zahlung von Entschädigung für entzogene Trinkfelder	123	95	124
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruchs	—	5	—
Zahlung von Sozialteil	20	9	13
Zahlung von Reisekosten, Gratifikationen, Bier- und Weihnachtsgeld, Herausgabe von Sachen u. c.	113	102	80
zusammen a	4022	4681	4844
b) Arbeitgeber gegen Arbeiter.			
Eintritt in das Arbeiterverhältnis	10	2	15
Feststellung des Arbeiterverhältnisses	172	165	126
Feststellung von Arbeitszeit	20	41	13
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruchs	22	40	51
Auszahlung v. Zeugnissen und Renten	19	12	15
Zahlung von Entschädigung wegen verhorbenen Materials und unbrauchbarer Arbeit	9	7	12
Herausgabe von Sachen und Arbeitszeugnissen	10	4	9
Rückzahlung von Verträgen	1	1	2
zusammen b	249	266	234
c) Arbeiter gegen Arbeitgeber.			
Zahlung von Lohn.	10	11	18
Zahlung von Lohnentziehung	2	1	—
sonstiges	3	4	2
zusammen c	12	18	19
d) Lehrlinge gegen Lehrherren.			
Auslösung des Lehrverhältnisses	4	5	2
Feststellung des Lehrverhältnisses	—	1	1
Ausstellung u. Auszahlung v. Zeugnissen u. Arbeitszeugnissen	18	21	21
Zahlung von Lohn, Rent- und Wohnungsentziehung	1	1	6
Zahlung von Lohn und Spargeld	5	3	7
Rückzahlung von Vertrags	3	3	23
Gewährung v. Rationen und Sachen	3	3	3
zusammen d	36	31	38
e) Lehrlinge gegen Lehrlinge.			
Eintritt ins Lehrverhältnis und Festlegung desselben	12	3	9
Zahlung von Spargeld	—	4	2
Entschädigung aus dem Lehrvertrag	—	1	2
zusammen e	12	6	13
f) Überbaut.	4842	4682	4844

2. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

3. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

4. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

5. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

6. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

7. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

8. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

9. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

10. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

11. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

12. Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche gestellt gemacht werden, und mehrfach ergab. Die bei a bis e und bei „überbaut“ angegebenen Summen betreffen aber die höchste Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum großen Teil niedriger als diejenigen, welche auf Grund der Zusammenzählung der Einzelzahlen ergeben.

Aus dieser Tabelle er sieht man so leicht, wie wenig die Arbeitgeber die gleichen Bestimmungen zu kennen scheinen. So sieht es immer noch Unterschiede, die nicht wünschen, das sie nur zwei Lohnzahlungsperioden ihren Arbeitern erlauben und in Invaliditätsversicherungsbeträge abziehen dürfen. Andere Arbeitgeber müssen erst durch Klage die Herausgabe ihrer Spargelder von den Unternehmen erlangen. Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht angebracht, die Arbeitnehmer für allemal vor dem Sparen bei Unternehmen zu warnen. Nur zu gern halten sich diese bei irgend welcher Differenz an die Spargroßmutter ihres Arbeiters. Auch die Rationen sind oft nicht höher vor der Produktion des Unternehmens, wie die Thatache beweist, das auch die Beschäftigte selber Klagen auf Herausgabe von Rationen verfügen. Ein Standort ist es schon, wenn Arbeitnehmer gekauft haben, dass die Gewerbegeicht in Ansehung nehmen müssten. Sie haben auch den Leistungsnachweis der Klagen übertragen und zeigen, wo oft es vorkommt, dass Arbeitnehmer noch ihren mühsam verdienten Lohn einzubauen; denn selbst bei der Beurteilung des Arbeitgebers ist noch nicht gezeigt, dass die Arbeitnehmer ihrem Gelde kommen. So möchte die Bindung, die dem Arbeitgeber nach Kosten verursacht, laut erfolgen ab. Es wäre mehrfach dringend notwendig, dass dem Gewerbegeicht eingeräumt und dass diese kontinuierlich ausgebüttet würden.

Verhältnismäßig gering sind den Zahlen der ersten Tabelle gegenüber die Klagen der Arbeitgeber gegen Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber verfügt über eine würdiglich günstigere Position und bei irgend welchen Differenzen ist der Arbeitnehmer meistens der leidende Teil.

Heutzutage ist es, dass — wenn auch nur in wenigen Fällen — überhaupt noch Klagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber vorkommen.

Bei den Klagen der Lehrlinge gegen Lehrherren betreffen die meisten Klagen natürlich die Ausstellung von Zeugnissen u. c. Die gleichen Bestimmungen darüber, wie sie in der Gewerbeordnung und in den neuen bürgerlichen Betriebsverträgen enthalten sind, sollten denn doch von den Herren Arbeitgebern einer etwas genaueren Überblick unterzogen werden, denn auch die große Zahl der Klagen von Arbeitern in der ersten Tabelle beweist, dass sie bestens auf diesem Gebiet sehr häufig vorkommen.

Die meisten Klagen hat auch dieses Jahr wieder das Bauerngewerbe zu verzeichnen: 1444. Ein Zeichen, wie sehr die Arbeitnehmer unter dem so ungewöhnlichen Bauernwind zu leiden haben mit seinem Bauernrecht, dem Droschken-Hausen u. c. Dem Bauerngewerbe folgt das Bedienungs- und Dienstbotengewerbe mit 319 Fällen, das Kleiderungs- und Reinigungsgerwerbe (172), das Verlagsgerwerbe (16), die Industrie der Holz- und Zähmung (315), die Industrie der Maschinen u. c. (28), die Industrie der Steine und Edelen (185), das Handwärmegewerbe (164), die Industrie der Metallverarbeitung (162), die Holzverarbeitung (105), die Papierindustrie (102), die Woll-, Zuckers- und Schuhfabrik (97), die Leidnerindustrie (73), die Kunst- und Handelswaren (39), die Textilindustrie (23), das Verhüttungsgewerbe

„Dann wird Du wohl begreifen, dass er nicht kommt. Das heißt, Du schenktst sozialpolitisch gemacht. Sie Johann!“

„Wie?“ murmelte der Großhändler. „Es war zweiten vorgekommen, dass keine Frau in solchen Dingen recht gehabt hatte.“

An demselben Augenblick kam die älteste Tochter ins Zimmer.

Rosmarie sah sie so, da stand der Großhändler und seine Tochter.

„Kleiner Lutz trug ein schwatzhaftes Wollkleid mit einer komischen schwulen Krause um den Hals. Das Haar hatte sie im Nacken zu einem kleinen blonden Knoten zusammengeknüpft. grobe tönige Baumwollseide verwöhnt die Tochter.“

Jacobi machte sie den Verlust, ihren Eltern seit in die Augen zu sehen: auf einmal brach sie über in Thränen aus und schluchzte: „Hans war es — Hans hat gesagt — das gesagt, ich durfte — hat gesagt, ich durfte mich nicht anders anziehen.“

„Hans?“ rief der Großhändler. „Was hab ich aber die Geschichte mit diesem Hans?“ Hört er nicht bald auf. Ich zu sagen, so mutt zu. Seit jetzt mich die Verlobung aufgängig machen.“

„Das tut mir leid, Sie Johann! Werde nur nicht böse.“

„Was mich nur mit Lutz redet. Ich höre schon gewund drein auf dem Sohn!“

Der Großhändler ging schnell hinaus, um die Blätter zu entspannen. Während sie hinaus war, nahm Lutz nach oben gings, um ihre Toilette einzurichten präsentabel zu machen.

„Eigentlich war sie nicht so schrecklich. Hatten sie nicht auch eine gute Mutter.“

„Aber sie ist ja nicht so schrecklich.“

„Aber sie ist ja nicht so schrecklich.“

</div

(18) die nördlichen Betriebe (16), die chemische Industrie (6), die Industrie der technischen Produkte (4), die künstlerischen Gewerbe (4), die Heilanstalten (2).

Es ist nicht unterschätzbar, dass die nördlichen Betriebe in dieser Liste zu finden sind. Also auch in diesen Betrieben, die doch eigentlich Monteurbetriebe sein sollten, müssen Arbeiter in 10 Räumen das Gewerbegericht im Amputus nehmen. Schade, dass nicht zu erkennen ist, in welchen die Arbeiter stehen.

Ebenso interessant wäre es, wenn formuliert werden könnte, wie oft die sog. „Stammäste“ des Gewerbegerichts, wie die Firma Siemens, hierzu gehören.

Die eingelagerten Geldanlagen beliegen sich in 2190 Räumen auf Summen bis zu 2 M., in 1600 Räumen auf solche bis 5 M., in 620 Räumen bis zu 10 M., in 61 bis 200 M., in 9 bis 300 M. in 13 bis über 500 M.

Ein Leidbibliot bei der Rechtsprechung des Gewerbegerichts in die Schmelzzeit, mit der die Klagen erledigt werden. Es ist das für den flaggenden Arbeiter von nicht so unerheblicher Bedeutung, denn er ist meistens nicht so gewillt, dass er seine Söhne lange warten könnte, und in der schnellen Erledigung der Klagen liegt ein Gewinnwert des Gewerbegerichts.

Es wurden innerhalb drei Tagen erledigt 1018 Klagen, binnen sieben Tagen 265 und in acht Tagen und mehr 135 Klagen. Das ist ein erstaunliches Resultat; denn in über 50 Proz. aller Fälle wurde innerhalb drei Tagen entschieden.

Was war nun natürlich auch unverkennbar, dass diese schnelle Erledigung beibehalten wird, so möchten wir natürlich durchaus nicht, doch darunter etwas die Gewissheit leichter, dann dann wäre der Schaden größer als der Nutzen.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zweckes für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Wir schätzen den Wert eines Gewerbegerichts mit allen Hessenberichten Arbeitsamt sehr hoch, und aber nicht blind für seine Zeit noch befindenden Mängel und halten es für unsere Pflicht, darum hinzuweisen. Wie verhält und aber auch nicht, das unter der derzeitigen Zeitung nicht davon zu denken ist, dass das Dresden'sche Gewerbegericht unter den deutschen Gewerbegerichten einen so guten Nutzen erlangen wird wie etwa das Berliner und Frankfurter. Niemand kann uns seiner Meinung und in dem Dresden'schen Milieu gedachten keine Leute, denen in der Sozialform nicht weit genug gegangen werden kann. Das muss man bedenken bei der Betrachtung unserer gewerbegerichtlichen Verhältnisse.

## Politische Übersicht.

### Im Reichstag

wurde heute vor sehr vorsichtigem Beurteilung der Freiheit über die Interpellation (vgl. Okt. 1890) über die Reaktion des Militärhofsentscheidung verhandelt. Da einer weitestgehenden Rede wiss. der Interpellant daran bin, dass laufende im Lande diese Reaktion dringend forderten. Interessant war in dieser, sonst sehr und drohender Rede nur die Bemerkung über den bestreiteten Anteil des Kommandos des Militärhofsentscheidung. Groß-Oriola meinte in vielerlei Alemannia des Widerstandes der Sitten, dass hierzu keine über Jahre hinreichende Seien. Der Reichsminister erklärte, der die Anfrage beantwortete, beginne sich auf die kurze Mitteilung, dass in dieser Taugung an eine Reaktion noch nicht zu denken sei, da verhinderte Reaktion die Reaktion noch verhindern müssten. Das dies nicht der wahre Grund war, bewies die nun folgende Rede des Generalmajors von

Bimmer die Pommern, die diese hatte in dem kleinen Zimmer vor dem Salen Platz genommen, in dem gelangt werden sollte.

Die jüngste Tochter Sophie und das Enkelmädchen hatten sich aufgewünscht und nach einer Zeit kamen beide Schwestern zum Besuch. Prinzessin Sophie war ein schönes Mädchen und des Prinzen Liebling. Seine Absicht war, ihr einen Mann aus den vornehmen Kreisen zu verschaffen; und er war unermüdlich, ihr gute Partien vorzuschlagen. Sie nahm keine Verhältnisse halb als Spieß hin; als er ihr über eines Tages den Kammerherren Delphin vorstellte, wurde sie nachdrücklich und zog die Zunge in Erwähnung. An diesem Abend trug sie ein weißes Kleid mit leidener Taille und einer Bluse kleiner seidner Schleifen. Sie sah entzückt aus, als sie lachend der Mutter leise erzählte, welche Mühe sie mit Luise gehabt hatte.

Luise sah aus wie ein Dreikämmer. Sie trug nun ein weißes Kleid und ordentliche Haarschürze, und im letzten Augenblick hatte ihr das Enkelmädchen noch Haarschürze ins Haar gekettet. Unglücklich lag sie sich in allen Winkeln des Raumes nach Haar um; als sie ihn aber nicht endgültig lösen konnte, nahm sie ein Engagemant um das andere an — dieses hatte er ihr auch verboten — und schließlich stand sie, ehe sie noch wußte, wie es geschah, inmitten eines Kreises von Freunden, schwang und lachte — und als sie einem Herrn ihre Tanzkarte übergeben hatte, geriet sie ins größte Erstaunen darüber, dass dieser sie ihr mit fröhlicher Miene zurückgab. Sein Tanz war mehr frei.

Ihre beste Freundin, Karoline Hjalm, versicherte ihr, noch nie in ihrem Leben habe sie so hübsch ausgesehen; doch hatte sie ein schrecklich schiefes Gewissen.

Die Männer füllten sich. Zu der Mitte des großen Saales standen die jungen Damen in Gruppen und thaten so, als ob sie sich eigentlich unterhielten. In Wirklichkeit aber bestand die Unterhaltung ausschließlich aus Auswählen, hässlichen Fragen, die nicht beantwortet wurden — das waren hässliche, verstoßene Lachen — denn jede Dame war jetzt ganz mit der im Augenblick wichtigsten Anfrage in Anspruch genommen, ihrer Tanzkarte vollgestrichen, zu bekommen.

Die Herren verharrten noch an den Thüren, machten An-

träge und klopften. Der selbe betonte, dass die Reform im Reichsministerium bereits fertiggestellt sei, nur die idiotische Finanzlage habe die Vorlegung des Entwurfs verzögert. An diesen Punkten knüpften nun die Redner der Linke an. Die Aristokratia Cialdotti und Veniamin konnten unter Beweis stellen, dass Gewerbegericht im Amputus kommen. Schade, dass nicht zu erkennen ist, in welchen die Arbeiter stehen.

Ebenso interessant wäre es, wenn formuliert werden könnte, wie oft die sog. „Stammäste“ des Gewerbegerichts, wie die Firma Siemens, hierzu gehören.

Die eingelagerten Geldanlagen beliegen sich in 2190 Räumen auf Summen bis zu 2 M., in 1600 Räumen auf solche bis 5 M., in 620 Räumen bis zu 10 M., in 61 bis 200 M., in 9 bis 300 M. in 13 bis über 500 M.

Ein Leidbibliot bei der Rechtsprechung des Gewerbe-

gerichts in die Schmelzzeit, mit der die Klagen erledigt werden. Es ist das für den flaggenden Arbeiter von nicht so unerheblicher Bedeutung, denn er ist meistens nicht so gewillt,

dass er seine Söhne lange warten könnte, und in der schnellen Erledigung der Klagen liegt ein Gewinnwert des Gewerbegerichts.

Es wurden innerhalb drei Tagen erledigt 1018 Klagen, binnen sieben Tagen 265 und in acht Tagen und mehr 135 Klagen. Das ist ein erstaunliches Resultat; denn in über 50 Proz. aller Fälle wurde innerhalb drei Tagen entschieden.

Was war nun natürlich auch unverkennbar, dass diese schnelle Erledigung beibehalten wird, so möchten wir natürlich durchaus nicht, doch darunter etwas die Gewissheit leichter, dann dann wäre der Schaden größer als der Nutzen.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.

Wem die hier mit da eingeschlossene Kritik und die Vorschläge zur Abhilfe bei dem Bericht des Reichs am Vergleich und Vergleichsmaßnahmen, so wäre der zweit dienten Zeiten erfüllt. Wie uns aus unserer Quelle mitgeteilt wurde, soll zwar der Herr Gewerberichter im vorliegenden Jahr einmal gesagt haben, es möchte sich nicht aus der Kritik des Arbeiters heraus, aber das sagen viele und verfolgen um in ehrlicher und direkter Form.

Die Kosten des Gewerbegerichtsberichts betrugen im

Jahre 1890 die im Verhältnis der Bevölkerung geringe Summe von 2544 M. In Belegzeichen wurden 2040 M. ausgeschüttet gegen 2213 M. im Jahre 1890. Auch darin zeigt sich die Einsicht des Staates in die Bevölkerung und der Kosten des Gewerbegerichts, durch die er, so wie die Brüder verhandelt wegkommen. Wie meinen aber, es kann auf einen paar hundert Mark mehr nicht kommen, wenn durch den Klager die Gewissheit gegeben ist, dass kein Fall in Abwesenheit von Anwälten entschieden wird. Eine außerordentlich wichtige Verbesserung des gewerbegerichtlichen Verfahrens liegt auch darin, wenn nicht bei Ladung von Zeugen in Sachverständigen gelegt werden möchte. Zuerst ist unklar, dass die Möglichkeit für den Klager, sein Recht zu erlangen. Die paar Mark, die die großen Städte Dresdens noch für die Gewerbegericht aufzubringen, werden doch viel Zwecke für weniger nützliche und empfehlenswerte Sachen benötigen.



# An die Arbeiterschaft von Dresden u. Umg. Partei- und Gewerkschaftsgenossen!

Die unterzeichneten Gewerkschaftskartelle haben beschlossen, am Sonntag den 19. Januar 1902 eine

# Arbeitslosen-Zählung

in Dresden, sowie den umliegenden Ortschaften und im Plauenschen Grunde zu veranstalten. Wir erwarten mit Bestimmtheit, daß jeder organisierte Arbeiter es als seine **Ehrenpflicht** erachtet, an diesem Tage und seine Kräfte zur Verfügung zu stellen. Die Einsicht von der Notwendigkeit und dem hohen Werte einer Arbeitslosen-Statistik muß jedem ein Ansporn sein, an diesem Tage alles andere hintenzusehen und für diese Sache **sein Bestes zu leisten**. Von dem geehrten Publikum in Dresden und Umgegend erbitten wir uns das Eine: **Die bei ihm vorschreitenden Zähler nach Kräften dadurch zu unterstützen, indem man die wenigen Fragen objektiv beantwortet.** Sollten wider Erwarten einzelne Bewohner die Fragen nicht beantworten oder sich kurz abwenden, wenn nicht unhöflich benachmen, so bitten wir unsere Zähler, sich nicht provozieren zu lassen, sondern ruhig und besonnen ihre Arbeit fortzuführen. Also nochmals: **Arbeiter thut Eure Pflicht!** Erhebt Sonntag den 19. Januar, vormittags 10 Uhr, in folgenden Lokalen:

## Dresden - Neustadt:

**Mickels Restaurant**, Schönbrunnstraße 1.  
**Engels Restaurant**, Böhmische Straße 41.

**Kellers Restaurant**, Windmühlstraße 23.  
**Restaurant zur Gleichheit**, Hachtstraße 21.  
**Restaurant zur Banbörse**, Mücken, Pestalozzistraße 1.

**Restaurant zur Börse**, Leipziger Straße 95.  
**Restaurant Bergischweinricht**, Trachenberge.

## Dresden - Altstadt:

**Selk's Gasthaus**, kleine Brüdergasse 17.  
**Adams Restaurant**, Kanalstraße 16.

**Restaurant Paul Rätzsch**, Camelienstr. 8.  
**Triebels Restaurant**, Pfotenbauerstraße 50.

**Gewerkschaftshaus**, Albrechtstraße 41.  
**Valtens Gasthaus**, Freiberger Platz.

**Bürgerschänke**, Palmtstraße 1.

**Ludwig's Restaurant**, Schnorrstraße 62.

## Dresden - Land:

**Zöblitz**: Kämpfers Restaurant, Wernerstr. (vorm. 1/2) 10 Uhr.  
**Cotta**: Restaurant Stadt Dresden (1/2).  
**Görlitz**: Hoffmanns Restaurant (1/2).  
**Potschappel**: Restaurant Deutsches Haus (1/2).  
**Kaitz**: Vereinslokal (1/2).

**Leubnitz**: Beim Genossen Thiele (1/2).  
**Plauen**: Goisslers Restaurant, Wasserstr. (1/2).  
**Striesen**: Restaurant zur Eiche, Hüttenstr. (1/2).  
**Görlitz**: Restaur. zur Sonne, Schandauerstr. (1/2).  
**Görlitz**: Pauls Gaithof (1/2).

**Deuben**: Kunaths Restauration, Bahnhofstr. (1/2).  
**Unterweißig**: Pfötchens Restaurant (1/2).  
**Stetsch**: Lindenholz (1/2).  
**Cossebaude**: Restaurant Zacharias (1/2).  
**Rauhltitz**: Restaurant zur Linde (1/2).

## Das Gewerkschaftskartell für den Pl. Grund u. Umg.

### 6. Kreis. Gruppe: Cotta-Gentewitz.

**Sonnabend** d. 18. Jan., abends 8 Uhr, im Gasthof zur Höhe in Gentewitz  
**Versammlung**.

**Z.L.**: Gemeinderats-Verträge. — Freizeitstunden. — Verhandlungen.

**Montag** den 21. Januar, abends 9 Uhr, im Gasth. Stadt Dresden.

### Generalversammlung der Gruppe.

**Tages-Ordnung**: Jahresbericht. — Kostenbericht. — Neuwahl der Vertretung. — Anträge und Gemeinderats-Vertrag.  
Schnellrechtes Erleben der Mitglieder ist dringend erwünscht.

### Die Verwaltung.

## Ortskrankenkasse für Niedersedlitz.

Nach Ratsbeschluss Neuwahlen und erfolgter Konstituierung besteht der Vorstand aus folgenden Personen:  
Gehobelter **Hermann Löbel**, 1. Vorsitzender  
Klempnermeister **Moritz Riedel**, 2. Vorsitzender  
Überhaupt **Richard Haferkorn**, 1. Schriftführer  
Doktor **Ernst Wächter**, 2. Schriftführer  
Auktor **Hermann Weichold**  
Klempner **Bruno Heber**  
Baumeister **Max Selbmann**  
Fabrikant **Emil Lehmann**  
Walter **August Schmidt**  
Niedersedlitz, Januar 1902.

**Der Vorstand.**  
Hermann Löbel, Vorsitzender.

### Bekanntmachung der Allg. Ortskrankenkasse f. Köthenbroda u. Nachbarorte.

Die diesjährige  
1. ordentliche Generalversammlung  
findet Sonnabend den 25. Januar, abends 8 Uhr, im Restaurant Amstohl, hier, Harmoniestraße 14, 1. Etage, statt.

**Tages-Ordnung**:

1. Wahrung der erforderlichen Reinform für den Vorstand.
2. Wahl des Auskundsatzes für die Prüfung der Rechnung des Vorjahrs.
3. Aufnahmegerüsten.

Die gewählten Vertreter erhalten noch besondere Einladungen, welche zum Eintritt in das Versammlungssaal berechtigen und am Saaleingang verweisen sind.

Der Saal wird 7.30 Uhr geöffnet und röhrt 8 Uhr geschlossen.  
Köthenbroda, den 16. Januar 1902.

**Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.**

**O. Kunft**, Vorsitzender.

### Fried. Mordas Nachtlg. Inh. Curt Wilkerling Möbelhalle in Dr.-Pieschen

Off. Wohn- und Torgauer Straße  
empfiehlt eine große Ausstellung in Tischler- u. Polstermöbeln.  
Gegründet 1854.

Eigene Tapetenwerkstatt. Umarbeitung in und außer dem Hause.

## Gewerkschaftskartell Pirna.

Behufs einer **Arbeitslosenzählung** für Pirna und Coswig wollen sich die Gewerkschaftsmitglieder am Sonnabend den 18. Januar 1902, abends 8 Uhr, im **Gasthof zum weißen Ross** in Pirna zur Entgegnahme der Zählkarten zahlreich einfinden.

### Der Vorstand.

## Verein f. Gesundheitspflege u. arzneil. Heilweise

Dresden-Pieschen u. Umg. (gegr. 1887).

Sonnabend den 18. Januar 1902, abends 8 1/2 Uhr

### im Deutschen Kaiser

## Herren-Vortrag

von Herrn Direktor O. Wagner (Büro) Naturheilanstalt über:

### Die Geheimkrankheiten der Männer.

Mitglieder frei, Gäste 15 Pf. Eintritt.

Um wahrliches und nützliches Erleben zu bringen.

D. V.

## Circus M. Schumann

Dresden-Zöblitz — Circusgebäude — Dresden-Zöblitz.

Morgen, Sonnabend den 18. Januar 1902, abends 8 Uhr

### Parade-Gala-Vorstellung

mit anderthalbjährigem Wunderprogramm.

Bei! Bei! Sensationell! Originell! Bei! Bei! Bei!

Arco und Riva. Die seitausende Kolossal-Dame.

Wunderprogramm: komische Schaukammer der Jeges.

Bei! Bei! Original Franklins Troupe. Bei! Bei!

Wunderliche Variete: Akrobaten. 5 Versionen.

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!

Herr Julius Seeth mit seiner sensationellen Löwen-

gruppe von 25 abwechselnd männlichen Löwen.

Freiheitsfeierei, vorgetragen u. Herr Hugo Herzog.

Direktor M. Schumann mit seinem neuen Original-

Schul- und Freiheitsfeuers.

Sonntags den 19. Januar 1902, abends 8 Uhr: 2 große

Fei.-Vorstellungen 2. 4 Uhr morg. u. 8 Uhr abends.

Zur Kabinettssitz-Vorstellung 4 Uhr, hat jedes Eintrittschein

des Kärtchens, nur ein gelöstes Billet ein Kind unter 10 Jahren

frei einzutreten. Jedes zweite Kind unter 10 Jahren zahlt

halben Preis. Abends 8 Uhr auf allen Plätzen volle Preise.

Der Circus ist angenehm erträumt und die innern Räu-

mlichkeiten sind vor jedem Unmutter gesägt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn Verbindung nach

allen Richtungen und allen Zielen.

## Gasth. weisses Ross

### Pirna.

Morgen Sonnabend

### Erstes Schlachtfest

verb. m. angenehmer Unterhaltung.

PIERZI ludet freundlich ein.

Otto Richter.

Von 10 Uhr an Wellfleisch.

### E.PASCHKY

PIERZI







